

v1 Pararendzina aus miozänem Vulkantuff**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	v-Z01	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	LN (hauptsächlich Acker), stellenweise Wald	
Relief	gerundete Scheitelbereiche und schwach bis stark geneigte Hänge	
Bodentyp	Pararendzina	
Ausgangsmaterial	karbonatisch verfestigter, miozäner Vulkantuff (Deckentuff-Vulkanismus) mit wechselnden, insgesamt untergeordneten Anteilen von mesozoischen Nebengesteinen	
Bodenartenprofil	Ls2–Lt2,Gr(G)2	2–3 dm
	Ls2–3,Gr3	3–5 dm
	+VT;+VTc,z2–3	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	flach bis mittel tief, Durchwurzelbarkeit nicht eingeschränkt	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	schwach alkalisch bis schwach sauer
Bodenschätzung	sL6Vg, LT5Vg, LT6Vg, LT6D, T4Vg, T5Vg, T5D, LI1b3, LI1b4-, LI1b3, TI1b3	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

stellenweise Pararendzina aus wärmzeitlichem Geschiebemergel (v-Z04, Kartiereinheit v13)

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (100–170 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (40–70 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	gering bis mittel (60–120 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	mittel bis hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 1.83	Wald: 2.17

Verbreitung und Besonderheiten

vorherrschender Bodentyp im Bereich der Deckentuffvorkommen des Hegaus, durch starke Bodenerosion hervorgegangen aus ursprünglich verbreiteten Parabraunerden aus Vulkantuff (Kartiereinheit v11)